

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Kreisblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burckhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Jähndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Lindbach, Nohorn, Nollitz-Roitzsch, Nunsig, Neutirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Böhrsdorf bei Wilsdruff, Raigsa, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterkdorf, Weistropf, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens mittags 12 Uhr angenommen. — Anfertigungspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger & Friedrich in Wilsdruff. — Verantwortlich für den Inhalt und den Inseratenteil: Martin Berger, für Post und die übrigen Rubriken: Hugo Friedrich.

No. 125.

Sonnabend, den 22. Oktober 1904.

63. Jahrg.

In der tiefen Trauer über das Hinscheiden Seiner Majestät des Königs Georg, Meines teuren, nun in Gott ruhenden Herrn Vaters, haben Meinem Herzen die überaus zahlreichen Kundgebungen aufrichtiger Liebe und Treue, welche Mir aus allen Kreisen Meines Volkes zugegangen sind, außerordentlich wohl getan. Es drängt Mich, Meinen herzlichsten und tiefgefühltesten Dank hierfür zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Dresden, den 20. Oktober 1904.

Friedrich August.

Die Beisetzung König Georgs.

Der letzte feierliche Akt für König Georg: Die Beisetzung an der Stätte seiner Ahnen in der katholischen Hofkirche wurde in Gegenwart des Kaisers Wilhelm, des Königs Friedrich August und vieler anderer Fürstlichkeiten vollzogen. Viele Hunderte, welche die aufgebahrte Leiche noch einmal sehen wollten, mußten zurückgehen, weil die Zeit zu weit vorgerückt war. Die Straßen der Stadt waren von Tausenden belebt, welche nach den vom Bahnhof ankommenden Fürsten Ausschau hielten und sich um die Hofkirche drängten, zu deren matt erleuchteten Fenstern sie hinaufschauten. An der Elbe ist Artillerie aufgeschossen. Auf dem Schloßplatz halten Infanteriebataillone. Sie werden den Trauerjagat geben. Zahlreiche deutsche Bundesfürsten oder deren Anverwandte und Vertreter sind im Residenzschloß versammelt, um dem verewigten Monarchen die letzte Ehre zu erwirken.

Um 1/8 Uhr traf der deutsche Kaiser mit Gefolge in seinem Hofzuge in Dresden ein. Er wurde vom König Friedrich August am Hauptbahnhofs empfangen und in das Residenzschloß geleitet, von wo er sich, nachdem er die königliche Familie begrüßt und seinem Beileid nochmals persönlich Ausdruck gegeben hatte, alsbald in die Hofkirche begab. Diese hatte sich inzwischen mit einer illustren Trauerverammlung gefüllt.

Schon von 1/8 Uhr an wurden den zu der Beisetzung erschienenen Offizieren, Beamten und Deputationen ihre Plätze in der imposanten Kirche, die nur von dem Glanze der Kerzen und der dunkleren Blut der Fackeln erleuchtet wurde, angewiesen. Vor dem

Hochaltar stand, von Girandolen mit flimmernden Kerzen beleuchtet, der mit purpurrotem Samt überzogene Sarg unter einem schwarz behangenen Baldachin. Zur Rechten und zur Linken standen in feierlicher Ruhe die Ehrenposten. Der Hauptgang war zu beiden Seiten mit Grenadieren besetzt, die mit aufgespangtem Seitengewehr paradierten. Dazwischen standen Hofbedienstete mit brennenden Fackeln. Das ganze Gotteshaus war schwarz ausgeschlagen. In dem Gäßchen des Mittelschiffes nahmen die Herren des diplomatischen Korps Platz, ferner die in Dresden eingetroffenen außerordentlichen Gesandtschaften, Mitglieder des Bundesrats, der Stellvertreter des Reichskanzlers, die sächsischen Minister, zahlreiche Mitglieder der beiden Kammern des sächsischen Landtags mit ihren Präsidenten, die hohen Staatsbeamten und Offiziere sowie die zu der Feier herbeigekommenen Offiziersdeputationen der Regimenter, deren Chef König Georg gewesen ist. Glockenklang vom Turm der Hofkirche kündete das Nahen der fürstlichen Trauergäste und den Beginn der ersten Feier an. Geführt von dem Oberhofmarschall Grafen Wistum von Gelsdorf, der als königlicher Kommissar alle Anordnungen für die Leichenfeier zu treffen hatte, betrat König Friedrich August das Gotteshaus. Zu seiner Linken schritt Kaiser Wilhelm. Es folgten die Brüder des Königs, die Prinzen Johann Georg und Max, sowie der Erzherzog Karl Franz Josef von Oesterreich, der älteste Sohn der Frau Erzherzogin Otto von Oesterreich, eine Tochter des Königs Georg. Sodann schlossen sich die zur Beisetzung erschienenen übrigen Fürstlichkeiten an: Die Großherzöge von Sachsen-Weimar, von Oldenburg, von Mecklenburg-Schwerin und von Mecklenburg-Strelitz, der Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich, der Prinz Albrecht von Preußen, Regent des Herzogtums Braunschweig, Seine königliche Hoheit der Prinz der Niederlande, der Prinz Ludwig von Bayern und der Prinz Albert von Belgien, der Herzog von Anhalt, Ihre königlichen Hoheiten der Erbgroßherzog von Baden und der Fürst von Hohenzollern, der Fürst zu Waldeck und Pyrmont, der Herzog Albrecht von Württemberg, der Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Schwerin, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, der Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg, der Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar-Eisenach und Seine Durchlaucht der Erbprinz von Schaumburg-Lippe, der Prinz Christian zu Schleswig-

Holstein, der Prinz Leopold von Schwarzburg-Sondershausen, der Prinz Sizzo von Schwarzburg-Rudolstadt und der Regent der Herzogtümer Sachsen-Coburg und Gotha, Erbprinz von Hohenlohe. Den Fürsten folgten die anderen Vertreter auswärtiger Souveräne.

In den Oratorien oberhalb des Hauptaltars nahmen die Königin-Witwe Carola, die Frau Erzherzogin Otto von Oesterreich, die Prinzessin Mathilde und die übrigen fürstlichen Damen Platz, auch saßen dort die drei jugendlichen Söhne des Königs. Als die fürstlichen Trauergäste ihre Plätze vor dem Königsstufentisch eingenommen hatten, erschien in feierlichem Zuge die Geistlichkeit. Es mochten 40 bis 50 Priester sein, die mit brennenden Kerzen in den Händen aus einem Seitengange heraustraten und dann den Mittelgang hinaufschritten. Voran gingen Ministranten. Vor dem Sarkophag angekommen, blieben die drei Priester, denen die Tranerfunktionen oblagen, stehen, die übrigen gruppierten sich um den Hochaltar. Während des Einzuges der Geistlichkeit sang der Chor das „Miserere“, das feierlich die stillen Hallen durchklang. Dann intonierte der vor dem Stufentisch stehende Celebrant das „do profundis“ und die Gebete „ad tumulum“, indes der Hofprediger Kummer die Kanzel bestieg und die Leichenpredigt hielt.

Nachdem dann der Chor das „Libera“ gesungen hatte, ertönte von draußen her der dröhnende Klang der Kanonenschüsse und das Knattern der Gewehrsalven. Langsam sank der Sarg vor den Augen der tiefbewegten Trauerverammlung in die Tiefe. Der Katastroph war leer. Vom Chore herab aber erklang der tröstende Gesang des „Salve regina“. Der Oberhofmarschall mit den funktionierenden Geistlichen und den Kammerherren, welche die wachhühlerischen Gefäße mit dem Herzen und den edlen Teilen des verewigten Monarchen trugen, stiegen zur Gruft hinab, wo der Schloßgeistliche vom Oberhofmarschall den Schlüssel zum Sarge in Empfang nahm. Nachdem dann der Oberhofmarschall dem Könige Friedrich August gemeldet hatte, daß König Georg zu seinen Ahnen gebettet sei, ging die Trauerverammlung still auseinander. Die erste Feier war beendet.

Die Abreise des Kaisers
von Dresden erfolgte abends 9 Uhr 20 Minuten. König Friedrich August gab ihm das Geleit zum Bahnhofe. Auf dem Wege zum Bahnhofe wurden die Majestäten lebhaft begrüßt.

Treppenbeleuchtung.

Die hierseitige Bekanntmachung vom 3. September 1897, nach welcher in allen zum hiesigen Stadtbezirk gehörigen bewohnten Grundstücken die **Gangfluren, Treppen, Gänge u. s. w.** vom **Eintritt der Dunkelheit an bis abends 10 Uhr** oder bei früherer Schließung der Grundstücke bis zu diesem Zeitpunkt **hinreichend und feuerfester zu beleuchten** sind, wird andurch mit dem Bemerkens in Erinnerung gebracht, daß Zuwiderhandlungen unmaßstäbliche Bestrafung zur Folge haben.

Wilsdruff, am 20. Oktober 1904.

Der Bürgermeister.
Kahlenberger.

Lhm.

Der Gedächtnisgottesdienst für Se. Majestät weil. König Georg

wird **Sonntag, den 23. Oktober** (21. u. Trin.), vormittags 9 Uhr, in Verbindung mit dem Hauptgottesdienst abgehalten.

Die städtischen, königlichen und kaiserlichen Behörden in Wilsdruff, der

Gemeinderat in Sachsdorf, die Lehrerschaft, alle Vereine und Korporationen, wie sämtliche Glieder der Kirchfahrt werden hierzu herzlich eingeladen.

Wilsdruff, den 20. Oktober 1904.

Der Kirchenvorstand.
Wolke, Pfarrer, Vorsitz.

Bekanntmachung.

Da nach den diesbezüglichen Bestimmungen der Kirchenvorstands- und Synodalordnung in diesem Jahre die Herren Stadtrat Dinndorf, Stadtrat Kaufmann Goerne, Bürgermeister Kahlenberger und Stadtratsbesitzer Widrig aus Wilsdruff, Herr Ortsrichter Ohmann aus Grumbach und Herr Sutscher Beschoke aus Sachsdorf, welche sämtlich wieder wählbar sind, aus dem Kirchenvorstand auszuscheiden haben, so macht sich eine **Neuwahl** notwendig, welche

Sonntag, den 6. November d. J., in der Kirche nach dem Gottesdienst bis 1/2 12 Uhr vormittags stattfinden soll.

Hierauf sind bei der diesmaligen Kirchenvorstandswahl 4 Vertreter aus Wilsdruff und je 1 Vertreter aus dem eingepfarrten Teile von Grumbach und aus Sachsdorf zu wählen; es haben daher die Wähler aus Wilsdruff 4 Namen, die Wähler aus Grumbach und Sachsdorf nur je 1 Namen auf den bei der Wahl

706
438
000
600
346
720
600
673
146
804
645
445
839
637
692
435
700
508
682
17 1
803
0 49
344
816
873
1831
151
403
410
358
330
928
5 49
997
900
507
206
140
680
(000)
344
896
446
1000
162
8 23
451
757
458
278
1571
736
741
2536
605
1000
377
774
726
383
7080
527
208
37 5
705
617
312
894
6107
214
450
910
2 97
8 545
925
100
1000